



Bedienungsanleitung

für original euro**therm** Heizeinsätze

kaschütz
Modernes Heizen mit Tradition

Serien-Nr.:

HOLZBRANDHEIZEINSATZ EUROTHERM

(geprüft nach ÖNORM M7520 und DIN 18892 sowie EN 13229:2001 + A1:2003 + AC:2003 + A2:2004 + A2/AC:2006 + AC:2006, weiters beachten Sie bitte alle europäischen, örtlichen und regionalen Bestimmungen und Vorschriften). Wie z.B.

DIN 4102 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; ÖNORM B 2233 Setzen von Kachelöfen – Werkvertragsnorm; ÖNORM B 8301 Bemessung von Kachelöfen – Anforderungen; ÖNORM EN 15544 Bemessung von Kachelöfen – Berechnungsverfahren; ÖNORM B 8303 Bemessung von Kachelöfen – Prüfungen; ÖNORM B 8306 Schamottematerial – Anforderungen, Prüfung, Normkennzeichnung; ÖNORM B 2331 Brandschutztechnische Ausführung von Einbauten in Holz- und ÖNORM B 8311 Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten Holzfertighäusern; VKF Brandschutz-Anwendung Nr. 21842 Auskunft über die Anwendbarkeit gemäß den Schweizerischen Brandschutzvorschriften

Ihr neuer Kachelofen mit einem EUROTHERM - Heizeinsatz ist bei fachgerechter Montage und bei Beachtung der Bedienungsanleitung ein nicht nur schönes, sondern auch sparsames und vor allem umweltfreundliches Heizgerät (Zeitbrand-Feuerstätte) für viele Jahre. Wichtig ist es daher, daß Sie diese Bedienungsanleitung genau durchlesen und gewissenhaft befolgen!

ACHTUNG!

Bezieht eine im Wohnraum aufgestellte Feuerstelle ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellungsraum, hat der Anlagenbetreiber die ausreichende Frischluftzufuhr sicherzustellen. Beachten Sie daher auch die Hinweise Ihres Hafnermeisters. Besonders beim Betrieb von zwei oder mehreren Feuerstellen ist für ausreichende Belüftung zu sorgen.

Grundsätzlich ist es möglich, die Eurotherm Heizeinsätze mit anderen Feuerstätten gleichzeitig zu betreiben, jedoch dürfen die anderen Feuerstätten nur in geschlossenem Betriebe befeuert werden. Ebenso müssen unbedingt die vor Ort geltenden Normen und Richtlinien eingehalten werden und der Kamin dafür ausgelegt sein.

1. BRENNSTOFFE:

Ihr Heizeinsatz ist ausschließlich für die Befeuerung mit Scheitholz und Presslingen aus naturbelassenem Holz geeignet.

1.1. Scheitholz

Nur naturbelassenes, trockenes Brennholz mit maximalen 15 Gewichtsprozenten Wassergehalt verwenden. Den Trocknungsgrad erreicht man z. B. nach zwei Jahren gedeckter Lagerung im Freien. Verwenden Sie möglichst nur Scheitholz in den Abmessungen max. 33 cm Länge (Ausnahme - Eurotherm 12: max. 50 cm Länge) und einen Durchmesser von ca. 5 - 7 cm (Rundlinge müssen gespalten werden). Übliche Holzsorten sind: Buche, Ahorn, Birke, Akazie, Fichte und Tanne mit einem max. Feuchtigkeitsgehalt von 15%. Bei Brennholz, bei dem Sie wegen der Sorte und Abmessung Zweifel an der Verwendbarkeit haben, fragen Sie bitte Ihren Hafnermeister, bzw. wenden Sie sich direkt an uns.

1.2. Holzbriketts

Holzbriketts sind Presslinge aus forstlicher Biomasse. Zu verwenden sind ausschließlich geprüfte und gekennzeichnete Holzbriketts nach ÖNORM M 7135 bzw. DIN 51731. Beachten Sie, dass die Masse pro Stück maximal 1 kg betragen soll (erforderlichenfalls sind die Holzbriketts zu zerteilen).

ACHTUNG! Das Verbrennen von Abfällen, Kunststoffen, Ölen und altem, zum Beispiel geklebten oder imprägniertem Holz, brennbare Flüssigkeiten und dergleichen ist verboten und schadet Ihnen, Ihrem Kachelofen und Ihrer Umwelt.

2. HEIZLEISTUNG:

Die Heizleistung wird durch die Brennstoffmenge und das Nachlegeintervall bestimmt.

Bei ordnungsgemäßer Bedienung wird Ihr Kachelofen mit diesem Heizeinsatz nachfolgend angegebenes Leistungsverhalten aufweisen.

	ET 4D	ET 6E / ET 6E GET/ ET 6E GET Tunnel ET 6E Tunnel	ET 10 E ET 10 E GET ET 10 E Tunnel ET 10 E GET Tunnel	ET 12 E
Leistungsbereich nach EN13229 [kW]	2,1 – 4,2	3,5 - 7,0 2,9 - 6,5 3,1 – 6,5 3,2 – 6,5	4,5 - 13 4,5 – 11 4,5 - 11 5,0 – 10,5	6,0 – 18
Brennstoffmenge max. [kg]	4,7	7,5	15/ 12,5 / 12,5 / 10	20
Brennstoffmenge min. [kg]	2,4	3,8 /3,5/3,4/3,4	5 / 5 / 5 / 6	7,5
Scheitlänge max. [cm]	33	33	33	50
Scheitdurchmesser [cm]	5-8	5-8	5-8	5-8

Die maximale Leistung Ihres Ofens erreichen Sie durch Auflegen der maximalen Brennstoffmenge im Intervall von 4 Stunden.

Achtung:

Die maximale Füllmenge darf nie überschritten werden und die minimale nie unterschritten werden, da es sonst zu Schäden am Ofen und Heizeinsatz führen kann.

3. TROCKENHEIZEN:

Beim Setzen Ihres Kachelofens hat der Hafnermeister mit den Bindemitteln auch Wasser verwendet. Dieses muss durch Trockenheizen ausgetrieben werden. Dazu ist es erforderlich den Ofen bei metallischen Nachheizflächen mit der Mindestbrennstoffmenge in Zeitabständen von mindestens 6 Stunden zwei mal zu beheizen. Der Luftschuber muß dabei geöffnet bleiben. Es wird empfohlen die Fülltüre eine Fingerbreite offen stehen lassen. Bei keramischen Zügen hat die Beheizung analog wie vorher beschrieben mindestens 8-mal zu erfolgen. Warten Sie bis zum nächsten Anheizen mindestens 8 Stunden. Mit jedem Heizen können Sie die Brennstoffmenge steigern bis schließlich die maximale Holzmenge erreicht ist. In beiden Fällen muss der Betreiber anwesend sein und der Luftschuber ist nach erfolgtem Abbrand geöffnet zu lassen.

Achtung:

Bei Heizeinsätzen mit Euromatik bzw. Abbrandsteuerung müssen diese während des Trockenheizens ausgeschaltet sein.

Hinweis:

- Beim 1. Anheizen (Trockenheizen) kann es zu Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung kommen.
- Um Gesundheitsbeeinträchtigungen zu vermeiden, sollte sich während dieses Vorganges niemand unnötig in den betroffenen Räumen aufhalten.

- Unbedingt für gute Raumbelüftung sorgen
- Öffnen sie Fenster und Türen, wenn notwendig benutzen Sie einen Ventilator für einen schnelleren Luftaustausch.
- Bei Erreichen der Aushärtungstemperatur von mind. 200° C Einsatztemperatur (gemäß Betriebsanleitung) mindestens eine Stunde heizen um das vollständige Aushärten der Farbe zu erreichen.
- Sollte beim ersten Heizvorgang die Aushärtungstemperatur nicht erreicht werden, so können auch später noch Geruchsprobleme auftreten.

4. ANHEIZEN:

Vergewissern Sie sich, dass sich nicht zu viel Asche im Brennraum befindet. Bringen Sie die Verbrennungsluftschuber in volle Offenstellung 1/1.

4.1. Anheizen mit Scheitholz

Um das Holz rasch in einen einwandfreien Verbrennungszustand überzuführen, sollten Sie den Brennstoff im Heizeinsatz locker aufschichten. Im oberen Drittel Spanholz auflegen und darauf noch 3 bis 4 Stück Scheitholz mit einem Durchmesser von maximal 3 bis 5 cm.

Falls Sie auch Scheitholz mit einer Länge von 25 cm zur Verfügung haben, können Sie den Brennstoff auch kreuzweise aufschichten.

Um bei unterschiedlicher Brennstoffmenge einen etwa gleich hohen Brennstoffstoß zu erzielen, müssen Sie beim Verheizen von wenig Brennstoff die Scheiter locker schichten, bei viel Brennstoff entsprechend dicht. Die Füllhöhe sollte 2/3 des Brennraumes nicht überschreiten. Zum Anzünden verwenden Sie entweder etwas Papier (höherer Ascheanteil) und Spanholz oder geeignete Anzündhilfen (empfohlen). Zünden Sie den geschichteten Brennstoff im oberen Drittel an.

Das Holz zündet nach einigen Minuten gut durch. Danach sind die Verbrennungsluftschuber gemäß der Einstellanweisung in Position zu bringen.



4.2. Anheizen mit Holz-Brikks



Teilen Sie die Holz-Brikks in 2 bis 3 (max. 1kg schwere) Stücke und legen Sie diese in den Heizeinsatz (siehe Abb.3).

Brechen Sie einige Scheiben vom Stück ab, schichten Sie diese zeltförmig im oberen Drittel in den Heizeinsatz und zünden sie am besten mit Holzanzündern an. Die Holz-Brikks entflammen mühelos und schnell. Danach sind die Verbrennungsluftschuber gemäß Einstellanweisung in Position zu bringen.

5. NACHLEGEN:

Verwenden Sie beim Nachlegen zum Öffnen der Türe den mitgelieferten Handschuh, da der Griff der Türe heiß werden kann. **Legen Sie frühestens zwei Stunden nach erfolgtem Abbrand nach.** Nach zwei Stunden darf die halbe Holzmenge nachgelegt werden. Nach vier Stunden bereits die maximale Holzauflagemenge. **Werden diese Mindestzeiten unterschritten bzw. die Holzauflagemengen überschritten kann dies zu Schäden an Ihrem Heizeinsatz führen!**

Öffnen Sie die Heiztüre erst dann, wenn, wie unter Punkt „ABSPERREN“ beschrieben, nur noch blaue Flammen über der Glut auftreten. Unabhängig davon, ob Restglut vorhanden ist oder nicht, gehen Sie genauso wie beim Anheizen vor.

aufzulegende Holzmenge in kg							
ET 4D	ET 6D(E)	ET 10E	ET 10 E GET	ET 10 E Tunnel	ET 10 E GET Tunnel	ET 12E	ET 12E Tunnel
2,4 *	3,8*(3,4)	5*	5**	5*	5*	7,5 *	*****
4,7 **	7,5 **	10,0 **	12,5	12,5 **	10 **	20**	*****

*Mindestmenge ** Maximalmenge

Wichtig:

Zu einer ordnungsgemäßen Funktion des Kachelofens dürfen weder die Minimalaufgabemengen unterschritten noch die Maximalaufgabemenge überschritten werden. Teilwärmeleistungen werden einerseits durch Streckung der Intervalle und andererseits durch Verkleinerung der aufgelegten Holzmenge (jedoch nie unter die Mindestmenge) erreicht.

In Abweichung von den obigen Daten gibt es anlagespezifisch bedingt folgende Änderungen:

Nachlegeintervall (Std.):

Holzmenge (kg):

6. EINSTELLANWEISUNG DES LUFTSCHIEBERS:

Sobald das Holz gut durchgezündet hat, können Sie den Luftschuber grundsätzlich komplett offen lassen. Wichtig ist, dass das Holz mit heller ruhiger Flamme verbrennt. Sollte das Flammenbild sehr unruhig und flackernd sein bedeutet das, dass zu viel Luft in den Brennraum kommt. Abhilfe: Luftschuber etwas zurückstellen. (Achtung: niemals während des Abbrandes den Luftschuber mehr als zur Hälfte schließen! Verpuffungsgefahr) Sehen Sie ein langsames, schmierendes Flammenbild bedeutet das zu wenig Luft im Brennraum. Abhilfe: Luftschuber öffnen.

Bitte beachten Sie, dass es bei den Luftschuber-Einstellungen zu anlagespezifischen Unterschieden kommen kann.

Verwenden Sie Ihren Heizeinsatz als Warmluftofen muss der Lüftungsquerschnitt mindestens folgende Maße haben:

6.1. ABSPERREN:

Je nach Holzmenge und Zugverhältnissen wird der Verbrennungsvorgang in einer halben bis zwei Stunden abgeschlossen sein. Sie erkennen dies daran, wenn über dem Glutstock nur mehr kurze blaue Flämmchen (Scheitholz) oder keine Flämmchen (Holzbriketts) auftreten. Nun erst darf der Verbrennungsluftschuber geschlossen werden. Besitzt Ihr Heizeinsatz eine Schließautomatik, so beachten Sie bitte gesondert die dazu beiliegende Bedienungsanleitung.

7. HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT:

In der Übergangszeit kann es durch relativ hohe Außentemperaturen, oder wenn die Sonne direkt auf den Rauchfang scheint, zu einer erheblichen Minderung des Kaminzuges kommen, wodurch der Ofen schlecht brennen kann. In diesem Fall versuchen Sie mit einem sogenannten „Lockfeuer“ einen Auftrieb im Schornstein zu erzeugen. Dies geschieht am besten durch ein Papierfeuer. Qualmt der Heizeinsatz dennoch, so muß auf eine Inbetriebnahme verzichtet werden.

Wenn während des Betriebes die Außentemperatur plötzlich ansteigt, kann es zu einer Gefährdung durch austretende Gase kommen. Geben Sie in diesen Jahreszeiten nur die Mindestmenge an Brennstoff für eine kurze Heizzeit auf, dadurch überwachen Sie den Brennvorgang besser und können diesen eventuell kurzfristig beenden.

8. ENTASCHUNG:

Scheitholz und Holzbriketts erzeugen nur eine geringe Menge an Verbrennungsrückständen. Die Asche muss je nach Intensität des Heizbetriebes alle zwei bis vier Wochen entfernt werden. Lassen Sie dabei immer soviel Asche im Ofen, dass der Brennraumboden 2 - 3 cm hoch mit Asche bedeckt bleibt, da dies die Gluthaltung unterstützt. Eine Aschenhöhe bis 8 cm ist zulässig. Jedoch muss darauf geachtet werden, dass die Verbrennungsluftöffnungen immer frei sind. Asche aus den beschriebenen, erlaubten Brennstoffen kann im Hausmüll entsorgt werden.

9. WARTUNG, REINIGUNG UND PFLEGE:

Sollte die Frontplatte vor der ersten Inbetriebnahme noch verschmutzt sein, so reinigen Sie diese am besten mit einem trockenen Tuch, da sich nicht entfernter Schmutz einbrennt und Flecken hinterlässt. Bei starker Verschmutzung oder Flugrost kann die Frontplatte mit Ofenlack gestrichen werden. Auftretendes Schwitzwasser sofort mit einem weichen Tuch entfernen. Anfänglicher Geruch durch Austrocknung und Aushärtung der Schutzfarbe läßt sich nicht ganz vermeiden, ist aber ungefährlich. Trotzdem bitte gut lüften!

Wichtig!

Nach einer Heizperiode, im Bedarfsfall auch öfters, muß eine gründliche Reinigung und Kontrolle des Heizeinsatzes und der Nachschaltfläche (keramische oder metallisch) durch einen Fachbetrieb erfolgen. Besonders wichtig ist es dabei auch die Abgaswege auf Verunreinigung bzw. Verstopfung zu kontrollieren. Wurde die Feuerstätte über längere Zeit nicht verwendet, muss vor erneuter Inbetriebnahme der Abgasweg und Schornstein auf Verstopfung überprüft werden.

Es wird empfohlen, Originalersatzteile des Herstellers zu verwenden, um die sichere und zuverlässige Verwendung des Ofeneinsatzes weiter zu gewährleisten. Wartungsintervalle, Arbeiten,... entnehmen Sie dem Service - Heft.

ACHTUNG!

Patinierte Oberflächen nur mit weichem Tuch reinigen, keine scharfen Putzmittel verwenden. Glasscheiben werden am umweltfreundlichsten mit in Holzasche getupftem nassen Küchenpapier gereinigt und anschließend mit trockenem Papiertuch abgewischt. Keine Scheuermittel oder aggressive Reinigungsmittel verwenden!

10. ZUR BESONDEREN BEACHTUNG:

Beachten Sie bitte noch folgende Hinweise!

1. Es ist darauf zu achten, daß der Heizeinsatz in keiner Phase des Betriebes überhitzt wird, da es nicht nur zu sehr hoher schädlicher Emission kommt, sondern auch Ihr Heizeinsatz großen Schaden nehmen kann.
2. Metalle und Glasscheiben können heiß werden und sollten daher nicht berührt werden (Verbrennungsgefahr).
3. Brennbare Gegenstände müssen einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum Ofen aufweisen, daher auch
4. nichts Brennbares am Ofen ablegen oder gar im Ofen aufbewahren.
5. Keine Abfälle im Ofen verheizen.
(UMWELTSCHUTZ; EXPLOSIONSGEFAHR).
6. Luftschuber während des Abbrandes niemals schließen (Verpuffungsgefahr)
7. Schichten Sie kein Holz für den nächsten Tag in den warmen Ofen ein (Selbstentzündungsgefahr)
8. Verwenden Sie NIEMALS Spiritus, Brennpaste oder andere Anzündhilfen.
9. Der Betrieb von mechanischen Lüfter darf die Verbrennungsluftzufuhr nicht beeinträchtigen (Dunstabzug mit WC-Lüfter, Klimaanlage, ...). Im Bedarfsfall Fenster öffnen.
10. Die Kachelofentür ist immer geschlossen zu halten. Ausnahme: bei der Befüllung des Kachelofens und kurzfristig bei dem Trockenheizen.
11. Veränderungen und Ergänzungen am Einsatz dürfen nur von der Firma Bernhard Kaschütz GmbH & Co KG oder nach Rücksprache mit dem Hersteller von einem autorisierten Fachbetrieb vorgenommen werden.
12. Wie jedes technische Gerät ist auch der Kachelofen vom Fachmann zeitweise auf seine Funktionstüchtigkeit zu überprüfen. Auch wenn Sie den Ofen nur selten benutzen, empfiehlt es sich, zumindest fallweise eine Besichtigung zu veranlassen.
13. Grundsätzlich ist ein Kachelofen im Betrieb eine Unterdruckanlage. Eine Dichtheitsprobe mit Überdruck darf nicht durchgeführt werden. Eine Dichtheitsprobe gemäß ÖNORM B8201 ist nur für das Verbindungsstück und den Fang anzuwenden.
14. Eine Nichteinhaltung dieser Heizanleitung kann sowohl zu Sachschäden, als auch zu Personenschäden führen.
15. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an Ihren Ofensetzerfachbetrieb oder an uns.
16. Achten Sie darauf, dass die Zuluft/ Umluftgitter nicht verstopft sind und immer frei bleiben.
17. Beachten Sie, dass der Aufstellort Frostfrei ist, da dies zu Beschädigungen am Gerät führen kann

11. Schornsteinbrand:

Ein Schornstein- oder ein Kaminbrand entsteht, wenn sich durch unvollständige Verbrennung abgelagerter Ruß im Schornstein entzündet.

Beim Verfeuern von Holz erhöht sich das Risiko eines Schornsteinbrands, wenn nasses Holz oder nicht vorgesehene Brennstoffe (z.B. Fett) verheizt und durch unvollständige Verbrennung Rußpartikel (Glanzruß) angesammelt werden. Auch bei zu groß ausgelegten Zentralheizungsöfen besteht diese Gefahr, da er bei nicht entnommener Energie die Luftzufuhr drosselt und daher die vollständige Verbrennung nicht möglich ist.

Ein Schornsteinbrand darf nicht mit Wasser gelöscht werden, da sich im Inneren sofort Wasserdampf (Wasser verdampft im Verhältnis 1:1700) bilden würde, der durch den schlagartigen Druckanstieg den Schornstein schwer beschädigen kann. Informieren Sie umgehend die Feuerwehr!

Möglichkeiten zur Brandbekämpfung sind:

- Informieren Sie sofort die Feuerwehr
- den Schornstein kontrolliert ausbrennen zu lassen, das heißt unter ständiger Beobachtung, wobei man die Luftverhältnisse durch die Kamintüren oder Öfen etwas regulieren kann.
- den Brand mit Sand zu löschen, wobei auch dabei zu beachten ist, dass der Sand wirklich trocken ist.
- mit Kaminkehrerwerkzeug den brennenden Ruß aus dem Schornstein entfernen und außerhalb ablöschen.

Diese Heizanleitung wurde Ihnen nach einer genauen Erläuterung übergeben und sollte immer griffbereit aufliegen.

ALLGEMEINES:

Ihr Kachelofen wurde von einem Kachelofenmeisterbetrieb errichtet und entspricht dem Stand der Technik.

Jeder Kachelofen sollte in regelmäßigen Abständen gewartet werden – ein Wartungsvertrag ist zu empfehlen.

Die fachgerechte Aufstellung bestätigt Ihnen:

Die Anlage wurde in Ordnung übernommen:

Unterschrift d. Hafnermeisters

Unterschrift des Kunden

_____, am _____
Ort, Datum

10-Jahres-Garantie-Urkunde

für original EUROTHERM-Kachelofen-Heizeinsatz

Modell: _____

Seriennummer: _____

Die Garantie beinhaltet die Verarbeitung, das Material sowie die Funktion der EUROTHERM - Heizeinsätze.

Davon ausgeschlossen sind Verschleißteile, Dichtschnüre, Schamotte und Glasscheiben.

Voraussetzung hierfür ist der fachgerechte Einbau durch einen Kachelofenmeisterbetrieb sowie die sachgerechte Bedienung des EUROTHERM - Heizeinsatzes.

Somit erfüllen Sie die Bedingungen für eine gemütliche Wohnatmosphäre in Verbindung mit umweltschonendem Heizen, weil EUROTHERM - Heizeinsätze die niedrigstmöglichen Emissionswerte für eine gesunde Umwelt schaffen.

Wir wünschen Ihnen mit Ihrem EUROTHERM - Heizeinsatz eine angenehme und gemütliche Kachelofenatmosphäre.

Bitte beachten:

Bewahren Sie diese Garantie-Urkunde sorgfältig auf, da im Falle einer Reklamation diese komplett ausgefüllt (bitte von Ihrem Meisterbetrieb abstempeln lassen) dem Gerät beigelegt werden muss.

IHR ABSENDER

IHR MEISTER-BETRIEB

	Stempel und Datum _____
--	----------------------------

Die Garantielaufzeit beginnt ab dem Tag der Rechnungsstellung durch Ihren Ofensetzerbetrieb.